

GESCHICHTE(N) DES

KUNG FU

功夫

Kung Fu (chin. 功夫, Gungfu, W.-G. Kung Fu „Etwas durch harte/geduldige Arbeit Erreichtes“) wird im Westen als eine Bezeichnung für die chinesischen Kampfkünste verwendet.

In China ist Gungfu keine Bezeichnung für die Kampfkünste, sondern eine Bezeichnung für eine Fähigkeit, die man durch harte Anstrengung erarbeitet hat. Dies kann sich auf die Kampfkünste aber auch auf jede beliebige andere erlernte Fähigkeit beziehen.

Die Kampfkünste werden in China normalerweise mit dem Begriff **Wushu** bezeichnet.

Es ist kurios, wenn man bedenkt, dass trotz des wachsenden Enthusiasmus innerhalb der Kampfkünste wenig wahres Wissen über die chinesischen Selbstverteidigungskünste vorhanden ist, wo doch diese Künste seit Hunderten von Jahren blühen. Die Kampfkünste wurden zum Zwecke der Gesundheit und der Selbstverteidigung ausgeübt. Die Anhänger dieser Künste waren und sind zahlreich, dennoch widerstrebte es den Chinesen, Ihre Fähigkeiten an Menschen außerhalb Chinas weiterzugeben. Trotzdem ist nach *Dr. William C. Hu*, einem Historiker, „**Tai Chi Ch'uan**“, eines von vielen „**Gung-Fu**“-Systemen, das am weitesten verbreitete Selbstverteidigungssystem der Welt. Er sagt: „Es gibt Millionen von Karate-Anhängern in allen Ländern; wohingegen Hunderte von Millionen Menschen in der chinesischen Kunst bewandert sind.“ Es gibt mehr als dreihundert „**Gung-Fu**“-Systeme in China und jedes System hat soviel Bedeutung und Tiefe, dass es mehr als ein Buch bräuchte, um über jedes einzelne zu berichten.

Beim Versuch, die vielen „**Gung-Fu**“-Systeme ein wenig aufzusplintern und dadurch übersichtlicher zu machen, haben wir die Kunst in nördliche und südliche Stile aufgeteilt. Studiert jemand im Norden Chinas (nördlich des Yangtse-Flusses), so benutzt seine Kunst hauptsächlich die Beine, während ein südlicher Stil stark in seinen Handtechniken ist. Die feineren Unterschiede zwischen den Stilen sind unerschöpflich.

Ein „**Gung-Fu**“-Könner wird seinen Gegner nicht bloß schlagen, sondern er schlägt mit Präzision; geschickt und gründlich. Er weiß, was er schlägt, welche Wirkung er beim Gegner hinterlässt, und er weiß, wie er ihn heilen kann.

Wir sind dabei, uns mit einer vielseitigen Kunst zu befassen, deren Schönheit reich, Geschichte alt und die Zahl ihrer Anhänger groß ist. Sie ist mysteriös, und doch folgen ihre Bewegungen naturwissenschaftlichen Gesetzen; sie ist sehr ballettähnlich, und doch versetzt sie den Ausübenden in die Lage zu töten, zu verstümmeln oder auch nur den Gegner zu kontrollieren. Es ist eine von einem Volk mit hoher Kultur entwickelte Kunst, und doch orientiert sie sich selbst an den Tieren. „**Gung-Fu**“ ist wie eine Rose schön und bezaubernd und doch scharf und verletzend. Auch der Leser sollte sich dieser Kunst langsam nähern, denn versucht man sie schnell und unvorsichtig zu fassen, so werden die Künste bedeutungslos ihre Schönheit und Natürlichkeit geht verloren.

Heute ist die „Rose“ von so vielen so genannten „Meistern“ und „Experten“, die damit nur ihre Ignoranz verewigt haben, gebrochen worden. Es ist eine Verpflichtung, dabei zu helfen, den Nebel und die Geheimnisse zu lüften, die die Kampfkünste umgeben.

羊擒虎餓

